



# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis WiSe 2015/16**

**M.A. Friedens- und Konfliktforschung**

**Otto-von-Guericke Universität Magdeburg**

**Institut für Politikwissenschaft**

Lehrgebäude 40, Zschokkestr. 32, 39104 Magdeburg

Postfach 41 20, 39016 Magdeburg

Tel.: 0391-67-16572 / 56584 (Sekretariat)

allg. E-Mail: [anita.trostheide@ovgu.de](mailto:anita.trostheide@ovgu.de)

## **Inhaltsverzeichnis**

<u>Modul 1 Theorien und Methoden der Friedens- und Konfliktforschung.....</u>	<u>4</u>
<u>Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung.....</u>	<u>4</u>
<u>Methoden in der Friedens- und Konfliktforschung.....</u>	<u>5</u>
<u>Modul 2 Konzepte der Friedenssicherung und Menschenrechtspolitik.....</u>	<u>6</u>
<u>Entwicklungstheorien und Entwicklungspolitik.....</u>	<u>6</u>
<u>Democratic Peace, Democratic War.....</u>	<u>6</u>
<u>Modul 3 Konfliktanalysen.....</u>	<u>8</u>
<u>Understanding Conflict – Conflict Theories and Tools for Conflict Analysis.....</u>	<u>8</u>
<u>Modul 4 Angewandte Konfliktbearbeitung.....</u>	<u>9</u>
<u>Mediation in Practice.....</u>	<u>9</u>
<u>Modul 5 Weltgesellschaft und Transformation.....</u>	<u>10</u>
<u>Small is Beautiful: nachhaltige ländliche Entwicklung.....</u>	<u>10</u>
<u>Ökonomische und politische Agenden bewaffneter Gruppen in innerstaatlichen Konflikten.....</u>	<u>10</u>
<u>Das Kapital im 21. Jahrhundert (!).....</u>	<u>11</u>
<u>Religion erforschen – Projektseminar REHumanitas.....</u>	<u>11</u>
<u>Green Finance (!).....</u>	<u>12</u>
<u>Modul 6 Globales Regieren.....</u>	<u>13</u>
<u>Staatenzerfall innerhalb und am Rande Europas. Handlungsoptionen der internationalen Politik. .</u>	<u>13</u>
<u>Globales Regieren durch die Vereinten Nationen? Neue Politikfelder und neue Herausforderungen für die UNO.....</u>	<u>15</u>
<u>Theorien regionaler und globaler Integration (!).....</u>	<u>15</u>
<u>Modul 7 Kommunikation und Gewalt.....</u>	<u>16</u>
<u>Propaganda oder Repräsentation? Die Ausgestaltung Roms durch seine Kaiser.....</u>	<u>16</u>
<u>Critical Discourse Analysis as a Method to Analyse Media Language on Conflict, War, and Terrorism .....</u>	<u>16</u>
<u>Krieg und Medien (!).....</u>	<u>17</u>
<u>.....</u>	<u>17</u>
<u>Modul 8 Ethik &amp; Friedens- und Menschenrechtsbildung.....</u>	<u>18</u>
<u>Liberty and Security in the Post-9/11 World.....</u>	<u>18</u>
<u>Staatliche Strafen als Thema der Ethik.....</u>	<u>20</u>
<u>Geschichte der Geheimdienste im 20. und 21. Jahrhundert.....</u>	<u>21</u>
<u>Theorien und Methoden der Geschlechterforschung.....</u>	<u>22</u>
<u>Gerechtigkeit. Theorien ohne Praxis? (!).....</u>	<u>22</u>
<u>Streit um die Menschenrechte? Politische und moralische Menschenrechtsbegründungen (!).....</u>	<u>23</u>
<u>Kolloquien.....</u>	<u>24</u>
<u>Kolloquium für Examenkandidaten und Doktoranden / Colloquium for exam candidates and PhD students.....</u>	<u>24</u>
<u>Master- und Doktorandenseminar.....</u>	<u>24</u>
<u>Tutorien.....</u>	<u>25</u>
<u>Tutorium zu “Methoden in der Friedens- und Konfliktforschung” .....</u>	<u>25</u>
<u>Deutschtutorium.....</u>	<u>25</u>
<u>Freiwillige Veranstaltungen.....</u>	<u>26</u>

- WICHTIGER HINWEIS -

Veranstaltungen, die mit (!) gekennzeichnet sind, stammen von anderen Instituten/ Studiengängen.

Sofern der/die DozentIn zustimmt, diese Veranstaltung auch in LSF mit dem entsprechenden Modul zu kennzeichnen und einen Leistungsnachweis über 6CP abzunehmen, können diese Veranstaltungen unter genanntem Modul angerechnet werden. Bitte klären Sie diese Möglichkeit individuell mit den DozentInnen vor/im ersten Seminartermin, spätestens bis 23.Oktober 2015.

(!) → anrechenbar wenn in LSF mit „FKF M (5/6/7/8)“ gekennzeichnet und Leistungsnachweis 6CP möglich. Rückmeldung unbedingt bis 23.10.2015 (Ausschlussfrist!) an Lena Merkle: [lena.merkle@st.ovgu.de](mailto:lana.merkle@st.ovgu.de)

# Modul 1 Theorien und Methoden der Friedens- und Konfliktforschung

## Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

**Dozent/in:** Prof. Dr. Anna Geis

**Angaben:** Seminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: Mi. 11:00-13:00, G 40 Raum 332  
Sprache: Deutsch  
**Leistungsnachweis: 6 CP, Take-Home Exam**

### Inhalt:

In diesem einführenden Pflichtseminar für alle Studienanfänger des Masterstudiengangs Friedens- und Konfliktforschung (FKF) soll ein erster Einblick in die Grundbegriffe und neueren Forschungsfelder der FKF ermöglicht werden. Da dieses Feld national wie international ausgesprochen breit ist und interdisziplinär betrieben wird, können hier nur einige Grundlagen behandelt werden, die in weiteren Seminaren des Studiengangs zu vertiefen sind. Im Mittelpunkt stehen hier Arbeiten aus der deutschen FKF, die jedoch selbstverständlich mit international diskutierten Themen /Studien verknüpft sind.

Im ersten Teil des Seminars werden Grundbegriffe der FKF (Konflikt, Gewalt, Frieden, Krieg) behandelt. Der zweite Teil des Seminars widmet sich verschiedenen Themengebieten der FKF, vor allem neueren Feldern. Während die Kriegsursachenforschung (zusammen mit dem Gebiet der Rüstung/Abrüstung) ein klassisches Feld darstellt, sind Themen wie „demokratischer Frieden“, zivile Konfliktbearbeitung, Genderperspektiven, Klimawandel, Religion erst in jüngerer Zeit verstärkt auf der Agenda. Wie diese Themen zeigen werden, ist FKF in Deutschland und auch international stark von der Politikwissenschaft (vor allem Internationale Beziehungen) bestimmt, jedoch von „Natur aus“ ein interdisziplinäres Feld, zu dem auch andere sozial- und geisteswissenschaftliche sowie naturwissenschaftliche Disziplinen beitragen. Abschließend ist das besondere Selbstverständnis der FKF zu diskutieren: Teile der Forschung verstehen sich explizit normativ sowie besonders praxisorientiert.

### Literatur:

Hans J. Gießmann/Bernhard Rinke (Hg.): Handbuch Frieden, Wiesbaden 2011.

Peter Imbusch/Ralf Zoll (Hg.): Friedens- und Konfliktforschung: eine Einführung mit Quellen, Reihe Friedens- und Konfliktforschung, Wiesbaden 2011.

Egbert Jahn: Frieden und Konflikt, Wiesbaden 2012.

Peter Schlotter/ Simone Wisotzki (Hg.): Friedens- und Konfliktforschung – ein Studienbuch, Baden-Baden 2011.

Charles Webel/Johan Galtung (Hg.): Handbook of Peace and Conflict Studies, London 2007.

Astrid Sahm/Manfred Sapper/Volker Weichsel (Hg.): Die Zukunft des Friedens. Eine Bilanz der Friedens- und Konfliktforschung, Wiesbaden 2002.

Egbert Jahn/Sabine Fischer/Astrid Sahm (Hg.): Die Zukunft des Friedens, Band 2. Die Friedens- und Konfliktforschung aus der Perspektive der jüngeren Generationen, Wiesbaden 2005.

## **Methoden in der Friedens- und Konfliktforschung**

**Dozent/in:** Prof. Dr. habil. Heiko Schrader

**Angaben:** Seminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: Do. 09:00-11:00, G 40 Raum  
Sprache: Deutsch  
**Leistungsnachweis: 6 CP**, wird im Seminar bekannt gegeben

### **Inhalt:**

In diesem Seminar werden anhand eines Rahmenthemas Methoden der Friedens- und Konfliktforschung behandelt. In dem 2-stündigen Seminar wird Ihnen der Forschungsbogen vorgestellt und quantitative und qualitative Methoden erläutert. Ziel des Seminars ist es, dass Sie in Kleingruppen ein qualitatives Interview zum Rahmenthema vorbereiten, durchführen, transkribieren und analysieren. Verpflichtend ist der Besuch des begleitenden Tutoriums, in dem Sie einige Themen des Seminars nachbereiten und insbesondere Unterstützung in Ihrer Forschungsaufgabe bekommen.

### **Literatur:**

Zum Seminar wird ein Online-Reader bereitgestellt.

**Bemerkung: Der Besuch des dazugehörigen Tutoriums ist obligatorisch.**

## Modul 2 Konzepte der Friedenssicherung und Menschenrechtspolitik

### Entwicklungstheorien und Entwicklungspolitik

**Dozent/in:** Dr. Florian Kühn

**Angaben:** Seminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: Mo. 13:00-15:00, G 40 Raum  
Sprache: Englisch  
**Leistungsnachweis: 6 CP**, wird im Seminar bekannt gegeben

**Inhalt:**

Obwohl in den letzten Jahren entwicklungspolitisches Handeln an Bedeutung gewonnen hat, weil sicherheitspolitische Probleme zunehmend als Ausdruck mangelnder Entwicklung verstanden wird, sind die wesentlichen Grundlagen von Entwicklung seit dem 2. Weltkrieg in vielen Aspekten gleichgeblieben. Dieses Seminar zeichnet die Entwicklung entwicklungsgeschichtlicher Ideen und Doktrinen nach und stellt die Frage, wie Entwicklung überhaupt zu einem zentralen Gegenstand der internationalen Politik wurde. Beginnend mit dem Marshall-Plan verfolgen wir die Stufentheorie, die daraus folgende Kritik der marxistisch inspirierten Dependencia-Theoretiker, evaluieren entwicklungspolitische Paradigma wie die Überlegungen zu den ‚Grenzen des Wachstums‘ des Club of Rome ebenso wie den Brundtland-Report und zeichnen eine Linie bis zu den heute maßgeblichen Diskursen wie den security-development-nexus und die vermeintliche Abkehr der Machbarkeitsglaubens im Resilience-Konzept.

**Literatur:**

Wird im Kurs bekannt gegeben.

### Democratic Peace, Democratic War

**Dozent/in:** Prof. Dr. Anna Geis

**Angaben:** Seminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: Do. 15:00-17:00, G 40 Raum 332  
Sprache: Englisch  
**Leistungsnachweis: 6 CP**, wird im Seminar bekannt gegeben

**Inhalt:**

(Consolidated) democracies do not fight each other. This core thesis of the “democratic peace” is the most cited finding in International Relations and has generated an extensive body of research. In line with a putative “triumph of democracy” after end of the Cold War, one might infer from this that the further spread of democracy on the globe will enhance international peace. While the statistical finding on the “democratic peace” as such is not disputed anymore, the explanations for this phenomenon are numerous but far from uncontroversial or conclusive. They cannot explain consistently the “Janus face” of democracies, which are peaceful with one another but as war-prone as non-democratic regime types. The seminar will examine the peaceful as well as the militant side of democracies: Which explanations do exist to account for their peacefulness, and which deficits do these explanations have? What are the empirical trends and peculiarities about

the contemporary use of military force by democracies? What are their contributions to maintaining a peaceful world order? Since references to the protection of human rights have become a central legitimation for Western military interventions since the 1990s, we will also explore the normative change within international law associated with the emerging norm of a “responsibility to protect”.

**Literatur:**

Alex J. Bellamy: *The Responsibility to Protect*, Oxford 2015.

Anna Geis/Harald Müller/ Niklas Schörnig (eds.): *The Militant Face of Democracy. Liberal Forces for Good*, Cambridge 2013.

Thomas Risse-Kappen: *Democratic Peace – Warlike Democracies? A Social Constructivist Interpretation of the Liberal Argument*, in: *European Journal of International Relations*, 1995, 1: 4, 491-517.

Sebastian Rosato: *Explaining the Democratic Peace*, in: *American Political Science Review*, 2005, 99: 3, 467-472.

Bruce Russett/John Oneal, John: *Triangulating Peace: Democracy, Interdependence, and International Organizations*. New York 2001.

Martin Shaw: *The New Western Way of War*. London 2005.

## Modul 3 Konfliktanalysen

### Understanding Conflict – Conflict Theories and Tools for Conflict Analysis

**Dozent/in:** Mario Clemens

**Angaben:** Seminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: Mi. 15:00-17:00, G 40 Raum 331  
Sprache: Englisch  
**Leistungsnachweis: 6 CP**, wird im Seminar bekannt gegeben

#### **Inhalt:**

Conflict analysis is key for both scholars and practitioners working in the field of peace and conflict studies/conflict management.

Scholars with a theoretical interest in conflicts may use certain forms of conflict analysis either to gain in depth understanding of a specific conflict or to compare various conflicts in order to identify their particularities and/or recurring patterns of conflicts.

For practitioners working in conflict zones, conflict analysis is a necessary precondition for acting in a responsible manner as the perception and knowledge on the conflict determines the strategies one chooses. Moreover, conflict analysis is an essential basis for designing a suitable, comprehensive and tailor-made peacebuilding approach.

While every conflict is unique, there are common features and trends that can be found – or rather occur – in most conflicts. Hence, the ability to analyse conflicts depends both on theoretical knowledge about conflicts as well as on certain tools of analysis.

Consequently, in the beginning the seminar introduces some theoretical insights that help to understand “typical” conflict features, patterns and conflict actor’s behaviours. In a second step we look into a diverse selection of – particularly promising – tools and methods for conducting conflict analysis before applying them to various case studies.

#### **Literatur:**

Levinger, Matthew Bernard: Conflict Analysis. Understanding Causes, Unlocking Solutions. United States Institute of Peace, 2012.

Jeong, Ho-Won: Understanding Conflict and Conflict Analysis. Sage, 2008.



## Modul 4 Angewandte Konfliktbearbeitung

### Mediation in Practice

**Dozent/ in:** Mario Clemens

**Angaben:** Simulation/ Blockseminar  
Zeit und Ort: jeweils 11:00-18:00 Uhr

Sa. 05.12.2015, G40 Raum 330 (!) **geänderter Termin**  
Fr. 11.12.2015, G40 Raum 330  
Sa. 12.12.2015, G40 Raum 330

**Verbindliche Anmeldung bei:** [mario\\_clemens@yahoo.de](mailto:mario_clemens@yahoo.de) **mit Seminartitel im Betreff. Max. 20 TeilnehmerInnen.**

**Leistungsnachweis: 10 CP**

#### **Inhalt:**

Mediation as a form of Conflict Management is used in a variety of contexts ranging from interpersonal conflict to conflicts in international relations. In the UN Guidance for Effective Mediation it is defined as „a process whereby a third party assists two or more parties, with their consent, to prevent, manage or resolve a conflict by helping them to develop mutually acceptable agreements.“

A goal of the seminar will be to create an understanding of the structure, principles and methods of mediation.

The focus of the seminar will be on the practical application of mediative micro skills as these are central in all areas of mediation.

The seminar is taught in English.

As there is only room for 20 participants in total, applicants from higher semesters are given preferential treatment

#### **Literatur:**

Greig, J. Michael; Diehl, Paul F. (2012): International mediation. Cambridge, UK, Malden, MA: Polity (War and conflict in the modern world).

Montada, Leo; Kals, Elisabeth (2001): Mediation. Lehrbuch für Psychologen und Juristen. Weinheim: Beltz, PVU.

Moore, Christopher W. (2014): The Mediation Process. San Francisco: Jossey-Bass.

Zartman, I. William; Berman, Maureen R. (1982): The practical negotiator. New Haven: Yale University Press.

**Die Theorieveranstaltung für 6 CP bei Prof. Dr. Geis findet nur im Sommersemester statt.**

## Modul 5 Weltgesellschaft und Transformation

### **Small is Beautiful: nachhaltige ländliche Entwicklung**

**Dozent/in:** Prof. Dr. habil. Heiko Schrader

**Angaben:** Seminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: Mi. 09:00-11:00, G 40 Raum  
Sprache: Deutsch  
**Leistungsnachweis: 6 CP**, Referat und Verschriftlichung

**Inhalt:**

"Small is beautiful", nannte der alternative Ökonom E.F. Schumacher (1972) seine Überlegungen zur "intermediate technology" für rurale Regionen im globalen Süden. Über technologische Aspekte hinaus entwarf er einen integrierten Regionalansatz, der auf Ideen von Gandhi zur dörflichen Wirtschaft aufbaute, sowie das Bild einer "Buddhistischen Ökonomie", das von zeitgenössischen Wissenschaftlern weiterentwickelt wurde. Die Idee ist unter dem Aspekt der "appropriate technology" weiterentwickelt worden, findet allerdings heute relativ wenig Beachtung.

Dem gegenüber stehen im Mainstream Denken Konzepte nachhaltiger Entwicklung, wie sie von den Environmental Economics angelegt wurden. Sie bauen auf den neoklassischen Paradigmen aufbauen, halten am Wachstum fest und bringen Umweltkosten mit in die Denkstruktur ein, ohne aber die Frage der Gerechtigkeit zu stellen. Darüber hinaus gibt es Ansätze, die eine eher interdisziplinäre Sichtweise einnehmen (z.B. ecological economics, deep ecology). Im globalen Norden werden aber auch radikalere Konzepte wie Postmaterialismus und De-Growth unter dem Aspekt der Ressourcenknappheit diskutiert und mit der Glücksforschung untersucht, was Menschen und Gesellschaften zufrieden macht und welche Rolle die Umwelt dabei spielt. Die Ökologischen Sozialisten stellen dabei infrage, dass solche radikalen Konzepte in einem kapitalistischen Wirtschaftssystem überhaupt machbar sind.

In diesem Seminar wollen wir die verschiedenen Ansätze näher betrachten und diskutieren. Es soll um die Fragen gehen, inwieweit solche alternativen Konzepte und Utopien Sinn machen und durchsetzungsfähig sind.

Es wird ein Online Reader erstellt, der als Grundlage für die aktive Teilnahme dienen kann. ReferentInnen sollen für ihre Vorträge und Verschriftlichungen zusätzliches Material erarbeiten.

Für besser englischsprechende Studierende biete ich an, dass Vorträge auch auf Englisch gehalten werden können.

**Literatur:**

Online Reader (zumeist englischsprachig)

### **Ökonomische und politische Agenden bewaffneter Gruppen in innerstaatlichen Konflikten**

**Dozent/in:** Dr. Bernward auf dem Kampe

**Angaben:** Blockseminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: **Geänderte Termine**  
Raum tba.

Fr. 16.10.2015, 14-16 Uhr  
Fr. 30.10.2015, 12-16 Uhr  
Fr. 04.12.2015, 12-18 Uhr  
Sa. 05.12.2015, 12-18 Uhr  
Fr. 22.01.2016, 12-18 Uhr  
Fr. 29.01.2016, 12-18 Uhr

Sprache: Deutsch

**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Inhalt und Literatur:**

wird im Seminar bekannt gegeben

**Das Kapital im 21. Jahrhundert (!)**

**Dozent/in:** Dr. Christian Schneickert

**Angaben:**

Seminar, 2 SWS

Zeit und Ort: Mi. 07:00-09:00, G 40 Raum

Sprache: Deutsch

**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Inhalt:**

Das Seminar widmet sich zentral der Lektüre von Thomas Pikettys aktuellem Werk "Capital in the Twenty-First Century". Die Lektüre kann auf Deutsch oder Englisch erfolgen. Piketty geht davon aus, dass der globale Kapitalismus im 21. Jahrhundert zu einer unkontrollierten Zunahme der Einkommensungleichheit und einer ungeahnten Konzentration von Kapital und Vermögen in den Händen weniger führt und diese Entwicklung die Stabilität des Wirtschaftssystems und der liberalen Demokratie bedroht.

Das Seminar bewegt sich an der Schnittstelle von Soziologie und Wirtschaftswissenschaften und soll die kommentierte Lektüre eines der wichtigsten gegenwärtigen Bücher zum Thema Ungleichheit und globaler Kapitalismus ermöglichen. Im Rahmen des Seminars wird es weiterhin möglich sein, sich in kleinen Projektgruppen tiefergehend mit dem zugrundeliegenden Datenmaterial auseinanderzusetzen.

**Literatur:**

Wird im Seminar bekannt gegeben

**Religion erforschen – Projektseminar REHumanitas**

**Dozent/in:** Prof.Dr. Silke Satjukow, David Schmiedel

**Angaben:** Projektseminar, 2 SWS

Zeit und Ort: Di. 11:00-13:00, G40 Raum 337

Sprache: Deutsch

**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Inhalt:**

Muslime gehören mit ihrer Kleidung und ihren Sprachen bereits heute zum Erscheinungsbild zahlreicher deutscher Städte. Doch gehört der Islam zu Deutschland? Was ist mit seinen Gebetshäusern? Mit seinen Bräuchen, Feiertagen und Riten? Ist er in seinen Traditionen langfristig mit unserem vorrangig christlich geprägten Land zu vereinbaren? Und was ist Christen und Juden in Deutschland heute überhaupt noch „heilig“?

Das Projektseminar ReHumanitas soll interessierten und engagierten Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge die Möglichkeit bieten mit der Hilfe von aktuellen Medien Antworten auf diese Fragen zu finden. Dabei werden wir uns insbesondere auf die Kommunikationsräume des Internets fokussieren.

Dazu sollten die TeilnehmerInnen ein Interesse für gegenwärtige gesellschaftliche Fragen und Religionen mitbringen. Die Zugehörigkeit zu einer Konfession oder Religion sowie technische und methodische Vorkenntnisse sind jedoch nicht erforderlich.

**Literatur:**

Dawson, Lorne L./Cowan, Douglas E.: Religion Online. Finding faith on the Internet. New York 2004.

Engelmann, Kerstin u. a.: Muslimische Weblogs. Der Islam im deutschsprachigen Internet. Berlin 2010.

Käppler, Christoph: Wertorientierung, Religiosität, Identität und die psychische Gesundheit Jugendlicher. (= Morgenthaler, Christoph (Hrsg.): Praktische Theologie heute. Band 126.) Stuttgart 2012.

**Bitte beachten Sie die Einschreibemodalitäten, die Sie auf der Homepage des Instituts für Geschichte finden!**

**Green Finance (!)**

**Dozent/in:** Dr.Andreas Welling

**Angaben:** Vorlesung/Übung, 2 SWS

Zeit und Ort: Mo. 15:00-17:00, G22A Raum 020

SprachEnglisch

**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Inhalt und Literatur:**

wird im Seminar bekannt gegeben.

## Modul 6 Globales Regieren

### Staatenzerfall innerhalb und am Rande Europas. Handlungsoptionen der internationalen Politik

**Dozent/in:** Prof. Dr. Sabine Riedel

**Angaben:** Blockseminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: jeweils 11:00-17:30, G 40 Raum 340

Mo. 19.10.2015

Mo. 16.11.2015

Mo. 14.12.2015

Mo. 11.01.2016

Mo. 18.01.2016

Sprache: Deutsch

**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Anmeldung erwünscht unter: [sabine.riedel@swp-berlin.org](mailto:sabine.riedel@swp-berlin.org) oder  
Tel. 0049-30-88007-212.**

#### **Inhalt:**

Obwohl Europa derzeit mit der größten Flüchtlingskrise seit Ende des Zweiten Weltkriegs konfrontiert ist, finden in der Öffentlichkeit kaum Diskussionen über die eigentlichen Fluchtursachen statt. Dabei ist einer der Hauptgründe der Zerfall staatlicher Strukturen, der im EU-Nachbarschaftsraum bereits ein bedenkliches Ausmaß angenommen hat. Doch auch in den EU-Mitgliedstaaten selbst zeigen sich in jüngster Zeit bedrohliche Entwicklungen, die bestehende staatliche Ordnungsstrukturen in Frage stellen. In diesem Seminar sollen insgesamt vier konkrete Länderbeispiele auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieangebote analysiert werden. Im Falle Libyens geht es um die Folgen „humanitärer“ Interventionen und ihre (Un-)Vereinbarkeit mit dem Gewaltverbot der UN-Charta. Am Beispiel der Ukraine soll das Dilemma einer fehlenden gesamteuropäischen Sicherheitsarchitektur erörtert werden. Der Zerfall staatlicher Infrastrukturen in Griechenland lässt sich am besten vor dem Hintergrund der politischen Indienstnahme bestimmter Wirtschaftstheorien erörtern. Schließlich soll am Beispiel Kataloniens/Spaniens die Ideologie des Separatismus analysiert und mit Hilfe kulturtheoretischer Ansätze erörtert werden. Die 4 Tagesseminare (jeweils 7 Stunden) und die abschließende Exkursion (4 Stunden) finden montags von 11:15 bis 17:30 (bzw. 13:30) Uhr statt: 19.10.2013, 16.11.2013, 14.12.2013, 11.01.2014 und 18.01.2014 (Exkursion evtl. in eine Botschaft oder zu einer NGO). An den benoteten Scheinerwerb sind folgende Voraussetzung gekoppelt: Regelmäßige Teilnahme, ein Referat in der Seminarrunde mit Thesenpapier und eine Hausarbeit (bis Ende März 2014).

#### **Literatur:**

Grundlagentexte werden über Moodle zur Verfügung gestellt und im Seminar weitere Literaturempfehlungen gegeben.

## Regionale Politik

**Dozent/in:** Dr. Florian Kühn

**Angaben:** Seminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: Mi. 13-15 Uhr, G 40 Raum 414  
Sprache: Deutsch  
**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Inhalt:**

Jenseits fortgesetzter Globalisierungsprozesse haben sich im letzten Jahrzehnt zunehmend Diskurse regionaler Verflechtungen und Politik entwickelt und an Bedeutung gewonnen. Während globale wirtschaftliche, kulturelle und sicherheitsrelevante Zusammenhänge bestehen und nicht zu leugnen sind, so sind doch die regionalen Verflechtungen, die in der Beimessung politischer Relevanz den höchsten Stellenwert besitzen. Dies liegt einerseits an der Lebensnähe dieser Politik, andererseits an der Entscheidungstiefe, die auf dieser Ebene praktisch wirksam wird. In diesem Seminar stehen Ansätze regionaler Politik – auf der institutionalisierten Seite von EU über AU, ASEAN, Mercosur bis hin zur konfliktiven „Eurasischen Union“ –, aber auch Kooperationen hinsichtlich regionaler Sicherheitskonzeptionen und regionaler Politiknetzwerkanalysen auf dem Prüfstand: Das Seminar überprüft, welche dieser Ansätze als erkenntnisbringende Ergänzungen zu klassischen Ansätzen der Politikwissenschaft betrachtet werden können.

Das Seminar hat dabei die Theorien ebenso wie die empirisch beobachtbaren Dynamiken regionaler Entwicklungen im Blick. Anhand von Texten werden im ersten Teil des Seminars Ansätze erarbeitet, die der Analyse dienlich sein können. Im zweiten Teil präsentieren Arbeitsgruppen aus dem Seminar Beispiele regionaler Kooperation oder Konfrontation, regionaler Integration oder Konflikte, Praktiken informeller Abstimmung, trans-regionaler Zusammenarbeit und Renationalisierungsprozesse. Konzepte und empirische Fälle werden abschließend zusammengeführt.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, wöchentlich die vereinbarten Texte zu lesen und zu jedem der Texte einen Essay zu schreiben, in dem wesentliche Thesen/Fragen verhandelt werden, die sich aus den im Text behandelten Themen ergeben. Dazu haben die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer zwei ‚Joker‘, also zwei Sitzungen, für die nach freier Wahl kein Essay verfasst wird.

Außerdem muss jede/r in einer Arbeitsgruppe mitwirken, die sich einen Fall vornimmt und diesen erarbeitet, aufbereitet und im Seminar präsentiert. Dazu ist ein Handout anzufertigen.

Für den Erwerb eines Leistungsscheins ist eine Hausarbeit erforderlich, die eine theoriebasierte Ausarbeitung des Arbeitsgruppenthemas sein kann.

### **Literatur:**

Söderbaum, Frederik: *The political Economy of Regionalism*; Houndmills: Palgrave Macmillan, 2004, Chapter 2: *Reviewing the Theoretical Landscape*, S. 15-34

Hettne, Björn: *The New Regionalism Revisited*; in: Frederik Söderbaum und Timothy M. Shaw (eds), *Theories of New Regionalism*; Houndmills: Palgrave Macmillan, 2003, S. 22-42

Paasi, A: *Deconstruction regions: notes on the scales of spatial life*; in: *Environment and Planning A*, vol. 23, 1991, pp. 239-256

MacLeod, Gordon und Martin Jones: *Renewing the geography of regions*; in: *Environment and Planning D: Society and Space*, vol. 19, 2001, pp. 669-695

Buzan, Barry und Ole Wæver: Regions and Powers. The Structure of International Security, Cambridge: Cambridge University Press, 2003, Chapters 2 & 3, pp. 27-82

Bilgin, Pinar: Whose ‚Middle East‘? Geopolitical Inventions and Practices of Security; in: International Relations, vol. 18, nr. 1, 2004, pp. 25-41

## **Globales Regieren durch die Vereinten Nationen? Neue Politikfelder und neue Herausforderungen für die UNO**

**Dozent/in:** Holger Niemann

**Angaben:** Seminar, 2 SWS

Zeit und Ort: Di. 15:00-17:00, G 40 Raum 340

Sprache: Deutsch

**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Inhalt:**

Die Arbeit der Vereinten Nationen wird komplexer. Ursprünglich vor allem als System kollektiver Sicherheit konzipiert, gibt es mittlerweile kaum ein Politikfeld für das die Vereinten Nationen nicht zuständig sind. Globales Regieren durch die Vereinten Nationen wirft jedoch Fragen bezüglich ihrer Steuerungs- und Regulierungsmöglichkeiten auf. Während die Vereinten Nationen als klassische zwischenstaatliche Organisation gegründet wurden, verlangen viele der neuen Politikfelder alternative Formen des globalen Regierens, etwa die Einbeziehung nichtstaatlicher Akteure oder „weiche“ Steuerungsmechanismen. Das Seminar möchte kritisch reflektieren, welche Konsequenzen dies für die Vereinten Nationen hat und wie sie darauf reagieren. Das Seminar diskutiert zum einen die Herausforderungen die globales Regieren für den institutionellen Rahmen und die Politik- bzw. Entscheidungsprozesse der Vereinten Nationen darstellt, sowie deren organisatorische Defizite und Reformpotentiale. Zum anderen untersucht das Seminar ausgewählte neue Politikfelder, u.a. die Post-2015-Entwicklungsagenda, Piraterie, Geschlechtergerechtigkeit oder den *clusterapproach* in der humanitären Hilfe, um die Vielfalt dieser neuen Steuerungsformen und ihr Potential für globales Regieren durch die Vereinten Nationen besser verstehen zu können.

### **Literatur:**

Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre englischsprachiger Texte ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Seminarteilnahme.

## **Theorien regionaler und globaler Integration (!)**

**Dozent/in:** Emanuel Deutschmann

**Angaben:** Seminar, 2 SWS

Zeit und Ort: Do. 13-15 Uhr, G 40 Raum 414

Sprache: Deutsch

**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben

### **Inhalt und Literatur:**

wird im Seminar bekannt gegeben.

## Modul 7 Kommunikation und Gewalt

### **Propaganda oder Repräsentation? Die Ausgestaltung Roms durch seine Kaiser**

**Dozent/in:** Dr. Kirsten Jahn

**Angaben:** Seminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: Do. 09:00-11:00 , G 40 Raum 229  
Sprache: Deutsch  
**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben

#### **Inhalt:**

Mit dem Beginn der Herrschaft des Augustus setzte eine neue Phase der Bautätigkeit und Kunstförderung in Rom ein. Die Kaiser gestalteten ihre Stadt und prägten die kulturelle Identität des Imperiums. Verfolgten die römischen Kaiser also eine Propagandastrategie oder bemühten sie sich nur, die von ihnen erwarteten Repräsentationspflichten zu erfüllen? Diese Frage, soll im Seminar anhand von verschiedenen Objekten (z. B. Ara Pacis, Augustus von Prima porta, Traianssäule, Bogen des Septimius Severus) diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Augusteischen Zeit liegen, weil dem ersten Princeps ein Kulturprogramm zugesprochen wird, an dessen Bewertung sich die Forschungsdebatte entzündet hat. Eine Analyse, Einordnung und Kritik der Begriffe „Propaganda“, „Repräsentation“ wie sie in der Forschung zu den gewählten Exempla gebraucht werden, ist ausdrücklich Ziel des Seminars.

#### **Literatur:**

Alföldy, G.: Augustus und die Inschriften: Tradition und Innovation, in: Gymnasium 98 (1991), S. 289-324.

Hölscher, T.: Die Geschichtsauffassung in der römischen Repräsentationskunst, in: Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts (1980), S. 265–321. Schneider, R.: Im Bann der Bilder: Rom unter Augustus, in: Arweiler, A. / Gauly, B. (Hrsg.): Machtfragen. Zur kulturellen Repräsentation und Konstruktion von Macht in Antike, Mittelalter und Neuzeit, Stuttgart 2008, S. 149-186.

Weber, G. / Zimmermann, M. (Hrsg.): Propaganda, Selbstdarstellung, Repräsentation im römischen Kaiserreich des 1. Jhs. n. Chr. (= Historia Einzelschriften 164), Wiesbaden 2003.  
Zanker, P.: Augustus und die Macht der Bilder, München (div. Aufl.).

### **Critical Discourse Analysis as a Method to Analyse Media Language on Conflict, War, and Terrorism**

**Dozent/in:** Dr. phil. Karin Ebeling

**Angaben:** Seminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: Mo. 13:00-15:00, G 40 Raum 229  
Sprache: English  
**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben



**Inhalt:**

Methods of Critical Discourse Analysis will be theoretically introduced and applied to analyse and discuss the ways journalists represent situations of conflict, war and terrorism occurring in different parts of the world. We will investigate the importance of language and discuss how language is used to shape the perception and behaviour of readers and audiences. The main assumption will be that any options concerning language choices have ideological significance. To verify this assumption, various tools available for doing CDA will be selected, theoretically discussed, and utilised to investigate how journalists mould events and situations of conflict, war and terrorism with the help of language in order to express desired objectives of their respective institutions.

**Literatur:**

Literature will be made available on reserve in the university library.

**Krieg und Medien (!)**

**Dozent/in:** Dr. Ralf Biermann

**Angaben:** Seminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: Mi. 11:00-13:00, G 40 Raum 130  
Sprache: English  
**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Inhalt:**

Im Seminar steht das Verhältnis Medien und Krieg im Blickpunkt. Von der Berichterstattung und Propaganda über bewaffnete Konflikte bis hin zum Krieg als Thema im Film und anderen Medien wie dem Computerspiel soll ein breites Spektrum des ambivalenten Verhältnisses näher betrachtet und im Kontext von medienpädagogischen Bemühungen diskutiert werden

**Literatur:**

Löffelholz, Martin (Hg.) (1993): Krieg als Medienereignis. Grundlagen und Perspektiven der Krisenkommunikation. Opladen: Westdeutschland Verlag.

Löffelholz, Martin (Hg.) (2004): Krieg als Medienereignis II. Krisenkommunikation im 21. Jahrhundert. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Die Plätze werden in der ersten Sitzung vergeben. Notfalls entscheidet das Los.**

## Modul 8 Ethik & Friedens- und Menschenrechtsbildung

### Liberty and Security in the Post-9/11 World

**Dozent/in:** Dr. Miao-Ling Hasenkamp

**Angaben:** Seminar, 2SWS  
Zeit und Ort: Mi. 15:00-17:00, G40 Raum 226  
Sprache: English  
**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben

**Diese Veranstaltung beginnt erst am 14.10.2015!**

#### **Inhalt:**

The cataclysmic events of 9/11 and other major terrorist attacks in London, Madrid and Paris have transformed the landscape of civil liberty and security affairs in transatlantic countries. Not only have national parliaments passed anti-terrorism legislation and amendments in order to effectively fight against terror. Supported by new technology, a variety of security and military institutions and tactics have also been introduced to enhance sovereign control for the guarantee of homeland security, territorial integrity and political legitimacy. At the same time, the adoption of a comprehensive counterterrorism agenda including warrantless domestic surveillance, extraordinary renditions, and targeted killings has led to widespread public controversy. Democratic countries are thus faced with a serious challenge: how to effectively and uncompromisingly fight against terrorism without seriously compromising human rights and basic freedoms, which are the fundamental principles of democracy?

From the prism of transatlantic perspectives, this course examines the relations between matters of state sovereignty and states of war accelerated by the spread of the "War on Terror". It focuses on contemporary security practices in relation to policing (criminal justice, intelligence, risk assessment), self-defense (through war-making, anti-terrorist operations and peace support operation abroad) as a set of entangled practices whose boundaries are shifting as forms of policing and military intelligence surveillance abroad and inside and whose policy impact has serious implications for the protection of human rights and fundamental freedoms. As such, the course develops an interdisciplinary approach that recurs to major works of International Relations (IR) theory (Jervis, Walker, Booth, der Derian, Waeber), on the one hand. It introduces the students to the work of other disciplines (political theory, cultural anthropology, criminology, political sociology, and law including the works of Carl Schmitt, Foucault, Latour, Bourdieu, Cassese etc.), on the other.

This course is divided into two parts. **Part I** examines the changing understanding of (in)security, threat, policing, the related debates on multiculturalism and citizenship at the domestic level and their historical and political backgrounds found in important US and the EU's anti-terror legislation and national strategy papers. **Part II** analyzes and compares different and conflicting security methods and strategies pursued by the US and the EU in their foreign policy engagement in the Middle East, domestic surveillance, bordering control, and migration and integration issues.

At the end of the course, the students are expected to be capable of critically analyzing contemporary (in)security practices in relation to civil liberties and human rights issues. The students will also be able to get acquainted with interdisciplinary tools and learn how to engage in empirical research, supported by these tools. Furthermore, the students will be able to appreciate the normative dimension of the study of (in)security regarding state sovereignty, freedom,

equality, autonomy and justice, and have the capacity to understand ethical dilemmas surrounding the dynamics of (in)security.

**Course Outline: See LSF**

**Literatur:**

- 1) Ackermann, Peter. 2015. Today's America: How Free? Freedom House. <https://freedomhouse.org/report/todays-american-how-free/>
- 2) Allison, Jamie. 2015. "The Necropolitics of Drones." *International Political Sociology* 9: 113-127.
- 3) d'Appollinia, Ariane Chebel und [Simon Reich](#). 2010. *Managing Ethnic Diversity After 9/11: Integration, Security, and Civil Liberties in Transatlantic Perspective*. Rutgers University Press, 301 S.
- 4) Bates, Ed. 2009. "Anti-terrorism Control Orders: Liberty and Security still in the Balance." *Legal Studies* 29: 99-126.
- 5) Biscop, Sven. 2007. *For a More 'Active' EU in the Middle East. Transatlantic Relations and the Strategic Implications of the EU's Engagement with Iran, Lebanon, and Israel- Palestine*. EGMONT Paper 13, Royal Institute for International Relations, Brussels, Academia Press.
- 6) Commission of the European Communities. 2006. *Evaluation of EU Policies on Liberty, Security and Justice. Communication from the Commission to the Council and the Parliament*. SEC(2006) 815.
- 7) Cooper, Jonathan. 2007. *Countering Terrorism, Protecting Human Rights; a Manual*. Warsaw, OSCE/ODHIR. [[http://www.osce.org/publications/odihr/2007/11/28294\\_980\\_en.pdf](http://www.osce.org/publications/odihr/2007/11/28294_980_en.pdf)].
- 8) Der Derian, James. 2009. *Virtuous War: Mapping the Military-Industrial-Media-Entertainment-Complex*. New York: Routledge.
- 9) Dillon, Michael and Julian Reid. 2009. *The Liberal Way of War: Killing to Make Life Live*. London: Routledge.
- 10) Donohue, Laura K. 2008. *The Cost of Counterterrorism: Power, Politics, and Liberty*. Cambridge University Press.
- 11) Draghicia, C. 2009. "International Organisations and Anti-terrorist Sanctions: no Accountability for Human rights Violations?" *Critical Studies on Terrorism*, 2: 293 – 312.
- 12) Foucault, Michel. 2004. *Society Must Be Defended*. Lectures at the College de France. 1975-6. London: Penguin and Allen Lane.
- 13) Givens, Austen D. 2013. „The NSA Surveillance Controversy: How the Ratchet Effect Can Impact Anti-Terrorism Laws." *Harvard National Security Journal*, n. page. Web. 21 July.
- 14) Graham, Steven. 2011. *Cities under Siege: The New Military Urbanism*. London: Verso.
- 15) Gregory, Derek. 2011. "From A View to Kill: Drones and Late Modern War." *Theory, Culture and Society* 28 (7): 188-215.
- 16) Gross, Oren and Fionnuala Ní Aoláin. 2005. *Law in Times of Crisis: Emergency Powers in Theory and Practice*. Cambridge University Press.
- 17) Hallams, Ellen, Luca Ratti, und Ben Zyla (eds.). 2013. *NATO beyond 9/11. The Transformation of the Atlantic Alliance*. Palgrave MacMillan.
- 18) Houen, Alex (ed.). 2014. *States of War since 9/11 Terrorism, Sovereignty and the War on Terror*. Routledge.

- 19) Human Rights Council. 2010. *Counter-terrorism and the Protection of Human Rights*. Berkeley, Cal. [[http://www.humanrightsadvocates.org/wp-content/uploads/2010/05/HRC13\\_Counter-terrorism\\_and\\_Human-Rights.pdf](http://www.humanrightsadvocates.org/wp-content/uploads/2010/05/HRC13_Counter-terrorism_and_Human-Rights.pdf)].
- 20) Keeble, Arin. 2014. *The 9/11 Novel Trauma, Politics and Identity*. McFarland.
- 21) Keiber, Jason. 2015. "Surveillance Hegemony." *Surveillance and Society* 13 (2): 167-81.
- 22) Mbembe, Achille. 2003. "Necropolitics." *Public Culture* 15 (1): 11-40.
- 23) Reid, Julian. 2005. "The Biopolitics of the War on Terror: A Critique of the 'Return of Imperialism' Thesis in International Relations." *Third World Quarterly* 26 (2): 237-252.
- 24) Pandit, Farah. 2015. *The Rise of Radicalization: Is the US Government Failing to Counter International and Domestic Terrorism?* Council on Foreign Affairs.
- 25) Posner, Eric A. & Adrian Vermeule. 2007. *Terror in the Balance: Security, Liberty, and the Courts*. Oxford University Press.
- 26) Rubin, Derek and Jaap Verheul (eds.). 2010. *American Multiculturalism after 9/11: Transatlantic Perspectives*. Amsterdam University Press.
- 27) Shah, Sikander Ahmed. 2010. *War on Terrorism: Self-Defense, Operation Enduring Freedom, and the Legality of US Drone Attacks in Pakistan*. *Global Studies Law Review* 77, Washington University.

**Basic knowledge of IR theories, human rights and civil liberties issues, active participation, seminar presentation, position paper and term paper (in English or in German).**

## **Staatliche Strafen als Thema der Ethik**

**Dozent/in:** Prof. Dr. Héctor Wittwer

**Angaben:** Vorlesung, 2 SWS  
Zeit und Ort: Do. 15:00-17:00, G 40 Raum 229  
Sprache: Deutsch  
**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben

### **Inhalt:**

Warum darf der Staat Menschen für ihre Taten einsperren oder gar töten? Wie lassen sich derart gravierende Eingriffe in die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger rechtfertigen? Welchem Zweck dienen staatliche Strafen? Sollten Strafen vielleicht durch andere Maßnahmen, wie etwa Therapien, ersetzt werden? Lässt sich ein Maßstab angeben, anhand dessen die Art und die Höhe der Strafe festgelegt werden sollten? – Dies sind die wichtigsten Themen der Strafethik. Im Seminar werden wir sowohl klassische als auch zeitgenössische Schriften zur Ethik des Strafen besprechen. Die Bereitschaft, englischsprachige Texte zu lesen, wird dabei vorausgesetzt.

### **Literatur:**

*Textgrundlage:*

Die zu behandelnden Texte werden über MOODLE bereitgestellt.

*Literatur zur Vorbereitung:*

Norbert Hoerster, *Muss Strafe sein? Positionen der Philosophie*, München 2012;

Tatjana Hörnle, *Straftheorien*, Tübingen 2011.

## **Geschichte der Geheimdienste im 20. und 21. Jahrhundert**

**Dozent/in:** Prof. Dr. Silke Satjukow

**Angaben:** Seminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: Mi. 11:00-13:00, G 40 Raum 025  
Sprache: Deutsch  
**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Inhalt:**

NSA (National Security Agency): Seitdem der größte Auslandsgeheimdienst der Vereinigten Staaten durch seinen früheren Mitarbeiter Edward Snowden Tag für Tag enttarnt und bloßgestellt wird, steht sein Kürzel weltweit für den ungehemmten und ungebremsten Hunger nach Daten und Informationen aller Art – und für die wachsende Kritik an diesen staatlichen Behörden, die so ganz im Dunkeln wirken. Bis zur Implosion der sozialistischen Staaten waren deren Geheimdienste im In- und Ausland gefürchtet: Allen voran das sowjetische KGB (Komitee für Staatssicherheit), die ostdeutsche Stasi (Ministerium für Staatssicherheit) oder die rumänische Securitate; sie sammelten nicht nur, sondern sie verübten auch Anschläge, sie verschleppten und töteten Menschen. Nicht minder zimperlich ging und geht der Geheimdienst Israels, der Mossad, mit seinen Feinden um. Weder der Kalte Krieg noch die heißen Weltkriege in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind ohne Geheimdienste denkbar.

In diesem Seminar spüren wir den Agenten und Spionen sowie deren Institutionen nach: Dabei geht es uns nicht nur um die Rekonstruktion der Geschichte der bedeutendsten Geheimdienste des vergangenen Jahrhunderts, sondern auch um ihr Bild in den Medien: Was reizt das Publikum an den Figuren aus den Romanen John le Carrés? Warum fiebern die Menschen überall in der Welt dem neuesten Film mit James Bond entgegen? Was also sind die Geheimnisse der Geheimdienste?

### **Literatur:**

Wolfgang Krieger: *Die Geschichte der Geheimdienste: Von den Pharaonen bis zum NSA*. 3. Aufl., München 2014.

Josef Foscith: *Überwachtes Deutschland. Post- und Telefonüberwachung in der alten Bundesrepublik*. Vandenhoeck & Ruprecht, 4. durchgesehene Auflage, Göttingen 2012, auch als Schriftenreihe (Bd. 1415) der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2013.

**Bitte beachten Sie die Einschreibemodalitäten, die Sie auf der Homepage des Instituts für Geschichte finden!**

## Theorien und Methoden der Geschlechterforschung

**Dozent/in:** Prof. Dr. Eva Labouvie

**Angaben:** Seminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: Mo. 11:00-13:00, G40B Raum 335  
Sprache: Deutsch  
**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben.

### Inhalt:

Das Seminar beschäftigt sich sowohl mit den Grundkategorien, den Fachtermini als auch den grundlegenden theoretischen und methodischen Ansätzen der Geschlechterforschung. Es soll der Einführung in diese Fachdisziplin ebenso dienen wie der Erarbeitung von Grundlagen, die notwendige Vorbedingung zur wissenschaftlichen Beschäftigung mit geschlechts-spezifischen Fragestellungen und Themen sind. Wir diskutieren anhand von ausgewählten Texten die verschiedenen (auch fachspezifischen) Ansätze, ihre Reichweite und ihre Verwendbarkeit für das wissenschaftliche Arbeiten.

### Literatur:

u.a.: Claudia Opitz, Um-Ordnung der Geschlechter. Einführung in die Geschlechtergeschichte, Tübingen 2005; Martina Althoff/Mechthild Bereswill/Birgit Riegraf (Hg.), Feministische Methodologien und Methoden. Traditionen, Konzepte, Erörterungen, Opladen 2001; Rebekka Habermas, Geschlechtergeschichte und „anthropology of gender“, in: Historische Anthropologie 1 (1993), Heft 3, 485-509; Eva Labouvie, Was ist Geschlechterforschung?, in: Abhandlungen der Humboldt-Gesellschaft 19 (2004), 57-73; Christina von Braun/Inge Stephan (Hg.), Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien, Wien/Köln 2005; Dies./Inge Stephan (Hg.), Gender – Studien. Eine Einführung, Stuttgart/Weimar 2000, <sup>2</sup>2006;; Robert W. Connell, Der gemachte Mann, Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Wiesbaden <sup>3</sup>2006; Ilse Dröge-Modelmog, Frauen- und Geschlechterforschung. Standortbestimmung und Perspektive, Oldenburg 1997; Judith Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt 1991; U. Vogel, Meilensteine der Frauen- und Geschlechterforschung. Originaltexte mit Erläuterungen zur Entwicklung in der Bundesrepublik, Wiesbaden 2007.

Ein Semesterapparat und ein Ordner mit der Seminarlektüre stehen in der UB bereit.

**Bitte beachten Sie die Einschreibemodalitäten, die Sie auf der Homepage des Instituts für Geschichte finden!**

## Gerechtigkeit. Theorien ohne Praxis? (!)

**Dozent/in:** Dr. phil. Reinhard Wesel

**Angaben:** Seminar, 2 SWS  
Zeit und Ort: Di. 13:00-15:00, G 40 Raum 410

Sprache: Deutsch

**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Inhalt und Literatur:**

Wird im Seminar bekannt gegeben.

**Streit um die Menschenrechte? Politische und moralische Menschenrechtsbegründungen (!)**

**Dozent/in:** Dr. phil. Daniela Ringkamp

**Angaben:**

Seminar, 2 SWS

Zeit und Ort: Di. 09:00-11:00, G 40 Raum 229

Sprache: Deutsch

**Leistungsnachweis 6 CP:** wird im Seminar bekannt gegeben.

**Inhalt:**

Die gegenwärtige Philosophie der Menschenrechte ist geprägt von einer Dichotomie zwischen politischen und moralischen Begründungsansätzen, die zentrale Unterschiede in ihrer Struktur und ihrem Begründungsfundament aufweisen. Während politische Konzeptionen den Menschenrechtsbegriff positivistisch auslegen und die Notwendigkeit einer universalen Begründung von Menschenrechten größtenteils ablehnen, verweisen moralische Begründungen auf basale Interessen oder die Bedeutung einer Achtungsmoral im kantischen Sinne als normatives Fundament der Menschenrechte und betrachten Menschenrechte als eine dem positiven Recht vorgeordnete Rechtsklasse. Beide Begründungstypen machen – bei zahlreichen Gemeinsamkeiten – auch Unterschiede hinsichtlich der Frage der Adressierung von Menschenrechtspflichten und, davon ausgehend, einer adäquaten politischen Verwirklichung menschenrechtlicher Ansprüche.

Ziel des Seminars ist es, verschiedene Varianten politischer und moralischer Menschenrechtsbegründungen zu diskutieren und kritisch zu hinterfragen, ob eine strikte Gegenüberstellung konzeptionell kohärent und politisch ertragreich ist. Dabei werden an verschiedenen Stellen auch Bezüge zur Menschenrechtspraxis hergestellt. Da einige der im Seminar behandelten Texte nicht auf Deutsch verfügbar sind, ist eine Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte eine notwendige Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar.

**Literatur:**

Eine Lektüreliste wird in der ersten Seminarsitzung ausgeteilt.

## Kolloquien

**Mit den Kolloquien können keine CP's erworben werden. Sie dienen der Vorbereitung und Diskussion von Abschlussarbeiten.**

### **Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden / Colloquium for exam candidates and PhD students**

**Dozent/in:** Prof. Dr. Anna Geis

**Angaben:** **3 stündig, 14-tägig in den ungeraden Wochen**  
Zeit und Ort: Di. 17:00-20:00, G40 Raum

#### **Inhalt:**

Offen für alle BA- und MA-Examenskandidaten

Die Teilnahme an diesem Kolloquium ist für alle BA- und MA-Studierende, die bei mir ihre Thesis schreiben wollen, Pflicht. Hier werden Forschungsdesigns und erste Entwürfe solcher Arbeiten kritisch diskutiert. Bei Bedarf behandeln wir auch einschlägige Kapitel wissenschaftlicher Lehrbücher zur Gestaltung von Forschungsdesigns oder zur Methodik.

**Bemerkung: Bitte per Mail voranmelden unter: [anna.geis@ovgu.de](mailto:anna.geis@ovgu.de)**

### **Master- und Doktorandenseminar**

**Dozent/in:** Prof. Dr. Heiko Schrader

**Angaben:** **2 SWS, wöchentlich**  
Zeit und Ort: Do. 09:00-11:00, G 40 Raum

#### **Inhalt:**

Das Seminar richtet sich an die DoktorandInnen und Master-AbsolventInnen, die bei mir schreiben. Die Veranstaltung wird in Gruppen- sowie Einzelgesprächen durchgeführt. Es werden Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben gegeben und zum Forschungsprozess, und Sie haben Gelegenheit, in der Gruppe über den Fortgang Ihrer Arbeit zu berichten, auch die Verteidigung Ihrer Arbeit zu üben. Anmeldung bitte bei mir.

This seminar is open for PhD and master students who have chosen me as their supervisor. The seminar takes place in group meetings and face to face discussions with me. I will provide advice in scientific writing and the research process, and you have the occasion to report on the progress of your work and simulate your defence in the forum. Please call me if you want to participate.

**Bemerkung: Bitte melden Sie sich per e-mail, in der Sprechstunden oder per Telefon an und kommen Sie zur ersten Besprechung.**



## Tutorien

Mit den Tutorien können keine CP's erworben werden

### Tutorium zu "Methoden in der Friedens- und Konfliktforschung"

**Dozent/in:** Christoph Meyn, Melanie Albrecht

**Angaben:** Seminar, 2 SWS

Zeit und Ort:

**Inhalt:**

Begleitendes Tutorium zur Veranstaltung „Methoden in der Friedens- und Konfliktforschung“

**Bemerkung: Der Besuch der Veranstaltung ist für Teilnehmende des Seminars „Methoden in der Friedens- und Konfliktforschung“ obligatorisch.**

### Deutschtutorium

**Dozent/in:** Kathrin Natho

**Angaben:** Seminar 2 SWS,  
Erster Termin: Di. 09:00 – 11:00, G40 Raum 416

**Inhalt:**

Das Tutorium richtet sich an Studierende für die Deutsch eine Fremdsprache ist. Es wird sowohl Nachhilfe in Grammatik und Rechtschreibung als auch Training zum Schreiben von Seminararbeiten angeboten. Voraussichtlich wird es zwei Termine geben.

**Bemerkung: Der Besuch des Tutoriums ist für internationale Studierende obligatorisch. Erste Sitzung am 20.10.2015**

## Freiwillige Veranstaltungen

Folgende Veranstaltungshinweise anderer Institute und Einrichtungen sind **NICHT ANRECHENBAR** und es sind auch **KEINE AUSNAHMEN MÖGLICH**.

Mögliche Nachweise über den Besuch der Veranstaltungen (Sitzscheine) müssen selbstständig mit den entsprechenden DozentInnen vereinbart werden und können nicht in die Prüfungsleistungen eingebracht werden.

### Intercultural Competence

**Dozent/in:** Jun.-Prof. Dr. Christopher Schlägel

**Angaben:** Seminar  
Zeit und Ort: Mi. 13:00-17:00, G22A Raum 105  
Sprache: Englisch

### Politische Ökonomie

**Dozent/in:** Dr. habil. Klaus-Bernhard Roy

**Angaben:** Seminar  
Zeit und Ort: Mi. 11:00 – 13:00; G40 Raum 231  
Sprache: Deutsch

### Introduction to European Studies

**Dozent/in:** Prof. Dr. Wolfgang Renzsch

**Angaben:** Vorlesung  
Zeit und Ort: Mo. 11:00 – 13:00; G40 Raum 140  
Sprache: Englisch

### Einführung in die Menschenrechtspolitik

**Dozent/in:** Dr. phil. Miao-Ling Hasenkamp

**Angaben:** Vorlesung  
Zeit und Ort: Do. 09:00 – 11:00; G40 Raum 326  
Sprache: Deutsch

### **David Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral**

**Dozent/in:** Dr. phil. Daniela Ringkamp

**Angaben:** Seminar  
Zeit und Ort: Di. 13:00 – 15:00; G40 Raum 412  
Sprache: Deutsch

### **Migration in Europa seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs**

**Dozent/in:** Dr. Steffi Kaltenborn

**Angaben:** Seminar  
Zeit und Ort: Di. 09:00 – 11:00; G40 Raum 337  
Sprache: Deutsch

### **Deutsche Kolonien in Afrika**

**Dozent/in:** Prof. Dr. Mathias Tullner

**Angaben:** Seminar  
Zeit und Ort: Do, 11:00 – 13:00; G40 Raum 238  
Sprache: Deutsch

### **Germanistische Linguistik: Politische Rede in Vergangenheit und Gegenwart**

**Dozent/in:** N.N.

**Angaben:** Seminar  
Zeit und Ort: Di, 11:00 – 13:00; G40 Raum 340  
Sprache: Deutsch

### **Language in Politics: Focus on the US Presidential Election Campaign 2016**

**Dozent/in:** Dr. phil. Karin Ebeling

**Angaben:** Seminar  
Zeit und Ort: Di, 09:00 – 11:00; G40 Raum 330  
Sprache: Englisch